

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 18

Nachruf: Nekrologe

Autor: E.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

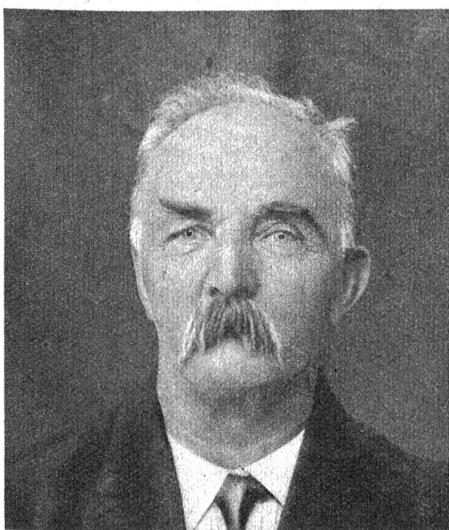
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Friedrich Steffen
alt Sattlermeister,
Kantons-Kriegskommissariat Bern

Am 9. April 1943 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Salem-Spital im hohen Alter von 87 Jahren und 3 Monaten Herr Friedrich Steffen, alt Sattlermeister, Kantons-Kriegskommissariat, Bern.

Er wurde geboren am 28. Januar 1856 als Sohn des Benedikts Steffen, Postillon, in Gümmenen. Als kleiner Knabe schon verlor er bereits seinen Vater. Seine Mutter übersiedelte nun mit ihm nach Laupen. Hier besuchte er die Schulen und wurde daselbst im Jahre 1871 admittiert. Alsdann kam er zu einem Sattlermeister nach Biel in die Lehre.

Nach Beendigung seiner Lehrzeit ging er auf die Wanderschaft und arbeitete als Geselle in verschiedenen Werkstätten des In- und Auslandes. Speziell an seine Aufenthalte in Strassburg, Mühlhausen und Münchener erinnerte er sich in späteren Jahren sehr gut, und wusste viele Begebenheiten trefflich und humoristisch zu schildern.

Nach seiner Verehelichung im Jahre 1879 etablierte er sich als Sattler und Tapezierer in Münsingen, wo er bis zum Jahre 1887 verblieb. Flauer Geschäftsgang und eine grosse Konkurrenz auf dem Platze bewo-

gen ihn, sein Geschäft zu verkaufen, und er zog mit seiner Familie nach Bern und trat als Sattler im Kantonalen Zeughaus ein.

Bis zum Jahre 1892 am 1. Mai als Arbeiter und volle 41 Jahre als Meister, also ganze 46 Jahre, diente er dem Staate Bern auf verantwortungsvollem Posten. Speziell die Kriegsjahre 1914—1918 brachten dem gewissenhaften Meister ein volles Mass Arbeit, hatte er doch in dieser Zeit 22 Sattler und 2 Hilfsarbeiter in seiner Werkstatt zu betreuen, und daneben noch selber die Kontrolle über Arbeit, die von auswärts eingeliefert wurde, auszuüben. Wie vielen Tausenden von Rekruten hat er während seiner langen Dienstzeit das damalige Käppi aufprobiert, und oft hat er zu Hause launig von den teilweise abnormal grossen oder auch wieder zu kleinen Köpfen erzählt. Wie viele Proben brauchte es doch, bis jeder der jungen Krieger seine Kopfbedeckung hatte.

Ein harter Schlag war für ihn der Verlust seiner treuen Gattin im Jahre 1927. 1933 kam er um seine Pensionierung ein und konnte also noch 9 Jahre seine Tage in Ruhe und Zurückgezogenheit, betreut von seinen Töchtern, verbringen.

Ein reiches Leben hat mit dem 9. April 1942 seinen Abschluss gefunden, wahrlich ein Leben reich an Arbeit, treuer Pflichterfüllung und voller Liebe für die Seinen. 4 Söhne, 5 Töchter, 13 Enkel und 4 Urenkel trauern an seiner Bahre. — Friede seiner Asche. E. St.



Hans Küpfer
Dachdeckermeister

Am 5. April verunglückte auf tragische Weise, in Ausübung seines Berufes, der in weitem Kreise beliebte und geschätzte Dachdeckermeister Hans Küpfer in Bern. Nichts ahnend ist er am Morgen von zu Hause weggegangen, um wie immer pflichtbewusst selbst bei der Ausführung der Arbeit zugegen zu sein, als ihn das Schicksal erreichte. Eine Anzahl Ziegel, die aufs Dach gezogen worden waren, kamen ins Rutschen und zogen ihn mit in die Tiefe. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zugegen war, lebte er nur noch kurze Zeit, ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen.

Der Verstorbene wurde am 25. April 1887 in Messen (Bucheggberg) als Sohn eines Dachdeckers geboren. Dort besuchte er

auch die Schule, bis die Familie nach Rupoldsried ins Haus des Grossvaters übersiedelte. Seine Lehre als Dachdecker absolvierte er bei seinem Vater und kam dann zur weiteren Ausbildung zu Dachdeckermeister Aeschlimann nach Burgdorf. Dort verblieb er einige Jahre und arbeitete zur grössten Zufriedenheit seines Meisters, der ihm auch die besten Zeugnisse ausstellte. Hierauf ging er für einige Jahre ins Graubünden zu einem Dachdecker und kam schliesslich nach Bern, wo er noch einige Jahre bei Dachdecker Haldimann angestellt war, bis er anfing, auf eigene Rechnung zu arbeiten. Seine geschickte, äusserst genaue und pflichtbewusste Arbeitsweise verschaffte ihm bald einen grossen Kundenkreis, den er trachtete in jeder Weise zu befrieden zu stellen. Trotzdem er bald mehrere Arbeiter in seinem Betriebe beschäftigte, war er doch immer selber bei der Arbeit, damit ja alles zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber ausgeführt wurde.

Seine freie Zeit widmete er ganz seiner Familie und seinem Heim. Hart sind seine Angehörigen durch den plötzlichen und unerwarteten Verlust getroffen worden. Doch auch viele Kunden und Berufskollegen werden den immer freundlichen und zuvorkommenden Menschen vermissen. Er wird deshalb allen in gutem Andenken verbleiben.

DER KAUkasus

Von Boris Wartanoff

Land der Träume und des Reichtums

220 Seiten mit 6 Kunstdrucktafeln und 2 Uebersichtskarten in illustriertem Umschlag
• Spannendes Apergu zur Kriegslage an der Kaukasus-Front • Fr. 6.— plus U.-St.
In allen Buchhandlungen und Kiosken sowie beim Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern

KREDIT-Verkauf

mit monatlicher Teilzahlung

Herren-Anzüge und Mäntel,
Knabenkleider, Damenmäntel, Schuhe, Stoffe,
Bettwaren und Möbel etc.

RUD. KULL

Aarbergergasse 21

Erstklassige Instrumente



Vorteilhafte Preise